Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Ber Schweig. Militarzeitschrift L. Jahrgang.

Bafel.

5. April 1884.

Nr. 14.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Vaseli" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Studien über die Frage der Landesvertheibigung. — Die Bersuche mit gezogenen hinterladungsmörfern in Italien. — Schirmzelte. — Ausland: Deutschlond: Bersuche mit Repetitrgewehren. Desterrich: Baffenübungen. Frankreich: General Borel †. — Berschiedenes: Theoretische und praktische Arbeiten innerhalb der russischen Offizierstorps. Die Telegraphie mahrend des Krieges in Egypten.

Studien über die Frage der Landesvertheidigung.

Bon Cato.

I. Rapitel:

Die mitteleuropäischen Kriegstheater, die Sage der Schweiz innerhalb derselben, der Verluft der natürlichen Grenzen.

Claufewith befinirt ben Begriff "Kriegstheater" in folgenber Beise:

"Eigentlich benkt man sich barunter einen solchen "Theil bes ganzen Kriegsraumes, ber gebeckte Seisten und baburch eine gewisse Selbständigkeit hat. "Diese Deckung kann in Festungen, in großen "Hindernissen der Gegend, auch in einer beträchts"lichen Entsernung vom übrigen Kriegsraum liegen. "Ein solcher Theil ist kein bloßes Stück des Ganszen, sondern selbst ein kleines Ganze und ist das durch mehr oder weniger in dem Fall, daß die "Beränderungen, welche sich auf dem übrigen "Kriegsraume zutragen, keinen unmittelbaren, sons "dern nur einen mittelbaren Einfluß auf ihn haben."

Dieser Definition entsprechend unterscheiben wir in Mitteleuropa folgende und zunächst interessirende Kriegstheater:

I. Das norbitalienische, auch Kriegsethe ater bes Po genannt. Dasselbe ist begrenzt im Osten burch bas abriatische Meer, im Süben burch die Apenninen und die Seealpen, im Westen und Norden durch den gewaltigen Wall der Alven.

II. Das Kriegstheater ber Alpen. Es burfte auffallend erscheinen, daß wir einen Gebirgszug als selbständiges Kriegstheater und nicht blos als eine Scheibewand zwischen solchen ansprechen. Die bebeutende Tiefenausbehnung und ber Umstand,

baß die Ausmündung der Alpenthäler in die benachbarten Seenen und Hochebenen entweder schon
fortisitatorisch geschlossen sind oder doch leicht geschlossen werden können, geben dem breiten Sebirgsbande der Alpen den Sharakter einer gewissen
Selbständigkeit, wenn auch nicht geleugnet werden
kann, daß die großen Schlachten, welche über den
Besitz dieses Kriegstheaters entschieden, ausschließelich auf der Seene und Hochebene geschlagen wurben. Dieses Kriegstheater zerfällt in drei Zonen,
nämlich eine südwestliche, vom mittelländischen Meere
bis zum kleinen St. Bernhard; eine mittlere, vom
kleinen St. Bernhard bis zum Stilsser Joch; und
eine östliche, von dem Stilsser Joch bis zu dem Absall der Alpen nach der ungarischen Seene.

III. Das Kriegstheater ber Rhone und Saone. Es iftwestlich von den beiden erstgenannten gelegen und wird begrenzt im Osten durch den Blateau Jura, die Savoyer- und Oisansalpen, das Lures, Luberon- und Cabridre Gebirge; im Süden durch das Mittelmeer; im Westen durch die Eeven- nen, das Forez- und Charolais-Gebirge und die Cote d'Or; im Norden durch das Plateau von Langres und die Bogesen.

IV. Den Gebirgswall, welcher bas Kriegstheater ber Rhone und Saone von ben Kriegstheatern bes mittleren Rheins, ber Mosel, ber Seines Marne und der Loire scheibet, können wir entweder als bloße Scheidewand oder wie die Alpen als selbstständiges Kriegstheater betrachten und es im letzteren Falle als dasjenige der Bogesen = Côte b'Or = Cevennen bezeichnen. Westlich davon liegen:

V. bas Rriegstheater ber Loire;

VI. das Kriegstheater der Seine und Marne, welche mir, da uns ferner liegend, nicht näher bes sprechen wollen.